Nebis Wochenschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 25

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nebis Wochenschau

Bern

Vom 1. Juni 1963 an nennt sich das frühere Eidgenössische Post- und Eisenbahndepartement Eidgenössisches Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement Das soll wohl bedeuten, das Departement wolle sich energisch dafür einsetzen, daß sowohl Menschen wie Güter in der Eidgenossenschaft rasch, bequem und wirtschaftlich verkehren können.

Genf

In Genf besteht große Nachfrage nach Schrebergärten. Dabei wird leider der verfügbare Platz immer knapper – früher gab es im Kanton 4200 Schrebergärten – heute, wo die Einwohnerzahl beständig wächst und sich ein größeres Bedürfnis nach Betätigung in der Natur geltend macht, sind es nur noch 1800 solcher Suppengemüse-Plantagen. Es ist klar, daß die sich ausdehnende Stadt den Schrebergartengrund auffrißt wie die Revolution ihre Kinder – aber in gewissen Fällen wünschte man doch, es würde sich auf dem früheren Schrebergartenland nicht so viel Unkraut dem Wucher hingeben ....

Sport

Auf dem Zürichsee wurde der Prototyp eines zu Sportzwecken entwickelten, bemannten Drachens erprobt: Er ist mit Schwimmern ausgerüstet und wird an einem 50 Meter langen Seil von einem starken Motorboot gezogen. Die Flughöhe beträgt etwa 30 Meter. Da auf unseren Seen sowohl Lärm als auch Abgase immer noch bedenklich rar sind, wurde wieder einmal eine Sportart geschaffen, die eines donnernden Motors bedarf. Aber die Anwohner der Seen, auf denen der neue Sport betrieben wird – Sie, *die* werden hoch gehen! Zweimal so hoch wie der Drache!

Presse

Gegen die ‹Blick›-Nummer, die den Tod des Papstes zu früh verkündete, führten junge Luzerner eine Protestaktion durch. Sie druckten ein satirisches Flugblatt mit dem Titel ‹Der Blick ist eingegangen›. – Der Blick würde sofort eingehen, wenn die bisherigen Blickleser in sich gehen würden.

Signalverordnung

Laut dem neuen Straßenverkehrsgesetz sind vor Kreuzungen und Fußgängerstreifen gelbe Streifen in der Fahrtrichtung anzubringen, die an diesen Stellen ein Parkverbot bedeuten. Die Stadt Zürich allein hat für diese Arbeiten 20000 kg gelbe Farbe in Bereitstellung. Die Automobilisten sehen darin eine ‹gelbe Gefahr› für den ohnehin viel zu knappen Parkraum, und dieser neue gelbe Strich geht ihnen daher gegen den Strich.

Raumfahrt

Im Gegensatz zum Amerikaner Schirra, der von Frauen im Weltraum nichts wissen will, meinte der sowjetische Astronaut Titow, Frauen hätten als Weltraumfahrerinnen große Zukunft, da sie nach ärztlichen Feststellungen besser durchhielten als Männer! Es ist klar, daß die Russen in zielstrebiger Verfolgung ihrer Lehren Frauen beiziehen werden, um im Raum gewisse Arbeiten auszuführen. So ist nicht einzusehen, warum die Moskauer Straßenputzerinnen nicht auch angestellt werden sollten, wenn es die Milchstraße zu kehren gilt!

Autosport

Donald Campbell hat seinen Plan aufgegeben, in Australien den Geschwindigkeitsrekord für Automobile zu brechen. Wir hoffen aber innigst, Herr Campbell werde irgendwo einen anderen ausgetrockneten See finden – würde es uns doch sehr befremden, nun plötzlich nicht mehr jede Woche in der Zeitung von seinen mißglückten Versuchen lesen zu können!

Australien

In Sydney wurde ein Weltrekord im Schimpfen aufgestellt: Ein Mann brachte es fertig, 42 Minuten lang zu wettern, ohne sich ein einziges Mal zu wiederholen. Das kann nur ein kürzlich eingewanderter Schweizer gewesen sein, der in seinem Heimatland versucht hatte, für zwei, drei geringfügige Reparaturen in der Wohnung Handwerker zu bekommen ....

Nebi Telegramme

✉ Liz Taylors Anteil am Cleopatra-Film: 36 Millionen Franken. Cleptopatra ...

✉ Ueber 600 Millionen Ueberschuß der Staatsrechnung 1962. Boni soit qui mal y pense.

✉ Konsumentenpreis-Index über 200. Welch ein Tubeläum!

✉ Chruschtschow will atomwaffenfreies Mittelmeer. Mittelmeer zu heiß für Polar-Is?

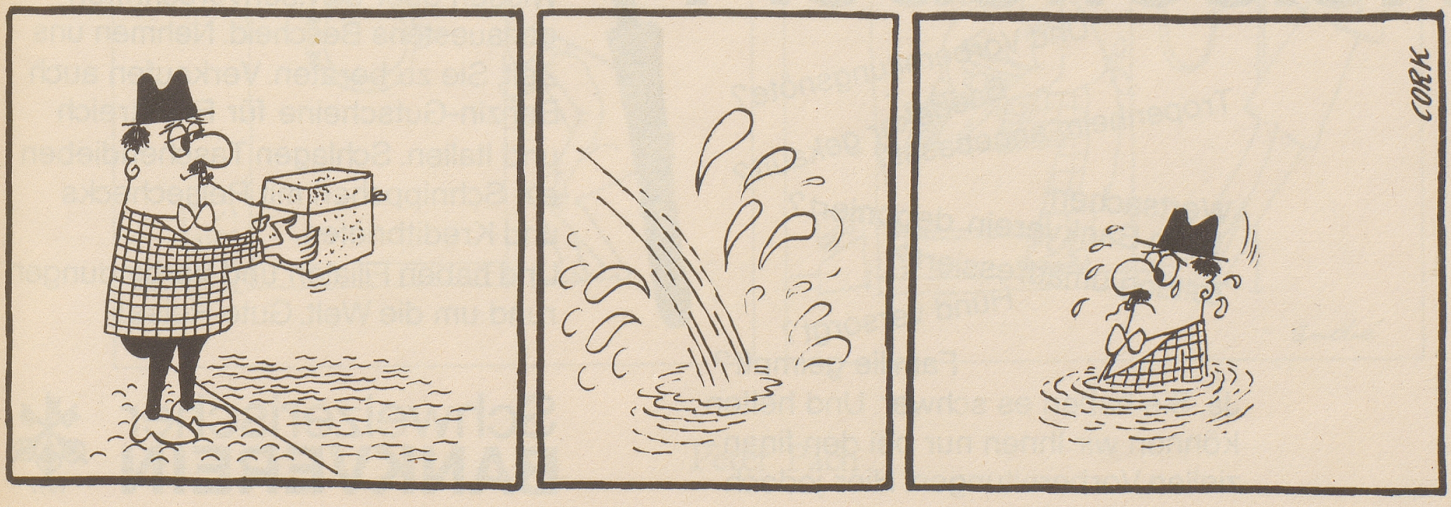
✉ Strauß in Israel: «Ich bin in Deutschland nicht populär.» Strauß blickt in den Spiegel. Dä

Das Zitat der Woche

«Es ist gescheiter, wenn achtzig Personen täglich einen Kilometer marschieren, als umgekehrt ein Mensch achtzig Kilometer ohne sorgfältiges Training..»

Thurgauer Zeitung

Die Frage der Woche

Die Preise steigen beständig, das Geld entwertet sich zusehends, und mit ihm werden auch sprachliche Ausdrücke abgegriffen, wertlos. Nein, wir denken da nicht einmal an das amtliche Wort ‹Spiralstop›. Aber an den Ausdruck ‹berappen›, dessen Anwendung immer mehr illusorisch wird. Wollen wir ihn nicht durch den genau hundertmal treffenderen Ausdruck ‹befranken› ersetzen?

MANI — Erlebnisse eines einfachen Gemütes